

## **Ortsverband München – Mitte/West**

### **Rechenschaftsbericht für den Zeitraum vom 13.10.10. bis zum 15.01.2012 (14 Monate)**

**Vorstandsmitglieder** (am 13.10.2010 gewählt): Klaus-Dieter Bornemann (Finanzen), Annemarie Fingert (Mitgliederbetreuung und OV-Vertreterin im KV-Vorstand), Jürgen Lohmüller und Anja Mayer unterstützt wurde der Vorstand von Clemens Pingel, der eine Reihe von Sekretariats-Aufgaben erledigte, (wie z.B. der Kontakt zum Internet-Team des KV). Anja Mayer ist im Frühsommer 2011 nach Berlin verzogen und aus dem Vorstand ausgeschieden; ihre Position konnte bis heute (mangels Kandidatin) nicht besetzt werden.

In der „ersten Halbzeit“ der wahlkampf-freien Amtsperiode ging es vornehmlich um die **Stabilisierung der OV-Arbeit**, die in **zehn Vorstandssitzungen** sowie **zwei ganztägigen Vorstandsklausuren** koordiniert und vorbereitet wurde.

Diskussionsforum für die inhaltliche Arbeit waren insgesamt **zehn Mitgliederversammlungen**, davon eine gemeinsam mit dem OV-Nord (mit 26 Anwesenden). Die durchschnittliche **Teilnehmerzahl** lag im Übrigen **zwischen 12 und 18 Personen** und damit um 3 Personen unter dem Durchschnittswert der Amtsperiode 2008-2010.

In diesen Versammlungen befassten wir uns – z.T. unter Bezugnahme auf den Entwurf unseres neuen Parteiprogramms – mit folgenden kommunalen, historischen, sicherheits- und wirtschaftspolitischen sowie ökologischen Themen:

Olympia 2018 (Klaus Weber),  
Beschäftigungspolitik der Landeshauptstadt München (Orhan Akman),  
Der Widerstand der „Weißen Rose“ gegen das Nazi-Regime (Friedbert Mühlbauer),  
Welchen Auftrag hat die Bundeswehr (Leo Mayer),  
Mindestlohn statt Lohndumping (Eva Mendl),  
Wirtschaftsmemorandum 2011 (Michael Wendl),  
Atomausstieg und Energiewende (Eva Bulling-Schröter).

In einer weiteren Versammlung präsentierte sich Radio Lora sowie Vertreter unseres Jugendverbandes 'solid. Evi Nies lieferte uns mit ihrem Beitrag („Bildung in Bayern: zwischen Abbrechern und Eliten – die soziale Herkunft entscheidet“) den Einstieg in die bayerische Bildungspolitik: Mit dieser Versammlung eröffnen wir eine bildungspolitische Veranstaltungsreihe, die wir im neuen Jahr fortsetzen und uns so auf die kommenden Landtagswahlen vorbereiten wollen.

Vor dem Hintergrund unserer seit Jahren ungelösten Probleme bei der Besetzung der weiblichen Vorstandspositionen beschäftigten wir uns mit „Handlungsstrategien von Frauen in politischen Organisationen“ ebenso wie mit medialen Inszenierungen von Politikerinnenbildern und gingen der Frage nach, welche Möglichkeiten wir als LINKE haben, die Gleichstellung von Frau und Mann voranzubringen; (bislang leider ohne Erfolg). Darüber hinaus starteten wir endlich auch die bereits in der vorherigen Amtsperiode geplanten monatlichen **„Frauen-Salongsprache“**, die sich mit der Frage auseinandersetzen sollten, was Frauen daran hindert, sich „links“ zu engagieren. Wegen der vergleichsweise geringen Resonanz (3 bis 5 Teilnehmerinnen, davon 3 ohnehin Aktive) wurde dieses Angebot nach 5 Gesprächsabenden vorerst abgesetzt. Ein zweiter Anlauf im neuen Jahr ist nicht ausgeschlossen.

Mit Teilnehmerzahlen zwischen 3 und 9 Personen vergleichsweise gut angenommen wurden demgegenüber die **13 Stammtisch-Termine** in verschiedenen Lokalen quer durch die Stadtviertel unseres Wahlkreises, die – jeweils im Wechsel zu den Mitgliederversammlungen – sowohl den Mitgliedern als auch den Sympathisanten zusätzlich Gelegenheit boten, sich zwanglos über aktuelle und grundsätzliche (partei-)politische Probleme oder auch über Privates auszutauschen.

Von März bis Juli 2011 beschäftigten wir uns schwerpunktmäßig mit der Vorbereitung und Organisation einer **öffentlichen KV-Veranstaltung** zum Thema „**Bahnknoten München/Zweite S-Bahn-Stammstrecke**“, die – nach einer vorausgehenden (vom OV Ost organisierten) spektakulären „Einweihungsfahrt“ mit der S-Bahn über den bestehenden Südring – am 12. Juli in der Pasinger Fabrik stattfand. Referenten waren unsere Stadträtin Brigitte Wolf, die Verkehrsplaner Clemens Pingel (DIE LINKE) und Thomas Kantke, der Eisenbahningenieur Stefan Baumgartner sowie Wolfram Liebscher vom VCD und Dr. Walter Heldmann von der Haidhauser Bürgerinitiative „gegen den zweiten Tunnel“. Dank intensiver Werbung – nicht zuletzt auch mit Handzetteln und Plakaten – war der Veranstaltungssaal mit **ca. 90 Besuchern** voll besetzt; mindestens 1/3 der Besucher waren keine Parteimitglieder. Obwohl wir mit dieser Veranstaltung erhebliche fachliche Kompetenz unter unserer Fahne versammeln und ansatzweise vorhandene Bündnisstrukturen weiter ausbauen und festigen konnten, fand sie in der Presse (wie übrigens auch bei Radio Lora) keinerlei Resonanz. (Erfolgreicher waren wir mit einer **Pressemitteilung zur geplanten Trambahn-Westtangente** zu Jahresbeginn, die zumindest von einem der örtlichen Werbeblätter aufgegriffen wurde).

An **sechs Samstagen und einem Freitag Nachmittag** haben wir mit **Infoständen in den Stadtteilen** „Flagge gezeigt“, davon einmal im Rahmen des jährlichen Festes der Solidarität auf dem Rotkreuzplatz. Dreimal unterstützten wir die Münchner Linke an **Infoständen im Rahmen von Großveranstaltungen** (1x Frauentag, 2x Streetlive-Festival). An weiteren vier Terminen beteiligten wir uns an der **Unterschriften-sammlung für das Bürgerbegehren gegen die Dritte Startbahn**, davon 2x auf dem Tollwood-Festival auf der Theresienwiese. Die Stand-Betreuung übernahm i.d.R. jeweils mindestens ein Vorstandsmitglied gemeinsam mit je 1 bis 2 Aktiven. Insgesamt umfasst der Kreis der Infostand-Betreuer derzeit etwa 7 Aktive.

Darüber hinaus haben wir im Berichtszeitraum **vier Hausverteilungen** organisiert und dabei jeweils 2- bis 4 Tsd. Exemplare **KLAR**, der Publikumszeitung unserer Bundestagsfraktion in die Hausbriefkästen ausgewählter Stadtviertel gesteckt. An dieser Form der Eigenwerbung waren insgesamt etwa 8, maximal 10 Aktive beteiligt.

Die **Koordination der OV-Arbeit mit der der anderen Ortsverbände im Kreisverband** erfolgte im Rahmen der monatlichen KV-Vorstandssitzungen, die i.d.R. von Annemarie und vertretungsweise (ohne Stimmrecht) von Jürgen wahrgenommen wurden. Hingewiesen sei schließlich auf eine Vielzahl von z.T. zeitaufwendigen politischen Aktivitäten außerhalb der eigentlichen OV-Arbeit, an denen die drei Vorstandsmitglieder – unabhängig voneinander und häufig zusammen mit anderen Mitgliedern des Ortsverbandes – beteiligt waren; dazu zählen verschiedene Aktionen und Veranstaltungen auf KV-Ebene, eine Reihe von Kundgebungen und Demonstrationen (wie z.B. die jährliche Demo gegen die Nato-„Sicherheits“-konferenz, der Ostermarsch sowie mehrere Demos gegen Nazis und Kernenergie), zwei Landesparteitage sowie nicht zuletzt auch das Engagement in den Landesarbeitsgemeinschaften LISA bzw. Frieden- und Internationale Politik (LAG FiP). Dass demgegenüber vor allem die kommunalpolitische Arbeit auf der Strecke bleiben musste, erscheint angesichts des beschränkten zeitlichen Budgets der drei Vorstandsmitglieder verständlich.

Zu den kommunalpolitischen Projekten, die ins neue Jahr 2012 verschoben werden mussten, gehören außerdem zwei **„Go-West-Radl-Touren“**, die unseren Mitgliedern einen sinnlichen Einblick in die höchst unterschiedliche Charakteristik der von uns zu betreuenden Stadtviertel vermitteln soll sowie das Projekt einer kontinuierlichen **„Stadtviertelwerkstatt“**. In einem entsprechenden Arbeitskreis sollte es darum gehen, uns – auf der Grundlage einer umfangreichen Sammlung von stadtteilbezogenen Pressemeldungen aus den Jahren 2010/2011 – gemeinschaftlich ein fundiertes Wissen über "unsere" Stadtviertel anzueignen, uns mit den dort vorherrschenden Problemen vertraut zu machen und uns auf diese Weise für den Kommunalwahlkampf zu rüsten. Als Orientierungsrahmen für diese Arbeit könnte der bereits vorliegende **Entwurf eines „kommunalpolitischen Programms“ für den Ortsverband Mitte-West** herangezogen werden.

Ein weiteres Projekt, dessen Vorbereitung und Realisierung uns besonders am Herzen liegt, ist die seit langem geplante öffentliche **KV-Veranstaltung zum Thema „Wohnen in (der Region) München“**. Einen ersten Einstieg in die Diskussion dieser hochbrisanten Thematik lieferten wir im Dezember 2011 mit einem Diskussionspapier zur Einschätzung der beiden Initiativen „Recht auf Stadt“ und „Grünflächenaufwurf gegen ein weitere Ausweisung von Gewerbegebieten im Großraum München“. Ein Konzept für diese Veranstaltung sollte in den nächsten Monaten entwickelt werden.